



ERASMUS- Erfahrungsbericht

Bis zum 4. Semester lief alles mehr oder weniger geregelt und geplant an meinen Heimatunis Graz und Heidelberg, fast schon öd. Ich arbeitete sehr viel und war hin und wieder ganz schön „gestresst“ (eigentlich mag ich dieses Modewort nicht gar so aber es passt hier mal gut hinein, da es schlicht und einfach meine Situation beschreibt). Neben dem Studium, den Praktika und Vorlesungen arbeitete ich um mir meinen Kaffeekonsum zu finanzieren, welcher zwischendurch ganz schön dekadent war. Auf dieser schwerkalorigen Hochzeitstorte setzte das Ende meiner damaligen Beziehung noch eine satte Schokoglasur drauf. Die Konsequenz war: „Ich brauch frischen Wind in den Segeln!“. Ganz ehrlich, ich überlegte mir 2 Tage und zwei Nächte, in welches Land und auf welche Uni ich gehen würde und da stach mir Palermo ins Auge. Ihr fragt mich warum? Wieso Palermo, Sizilien, ohne Geld, viel Korruption und Kriminalität (in den Medien zumindest dargestellt, später erfahrt ihr wies wirklich ausschaut).

Hat die Uni überhaupt einen guten Ruf? Ich hab vom Institut „Scienze Biologiche“ aber noch nichts gehört! Lieber Oxford oder Skandinavien, wo doch alle hingehen, das muss gut sein, das hat sich bewährt! Antwort: FALSCH! Ganz einfach falsch gedacht! Ich frage besser mal so:

Wer behauptet, nur weils keine berühmte Uni ist, ist sie nicht gut? Wer behauptet, dass eine Uni ohne Geld nicht unterrichten kann? Nach welchen Kriterien wird bewertet und welche Kriterien sind dir wichtig?

Heidelberg hat eine der höchsten Nobelpreisträgerdichten in Deutschland und gilt als Eliteuniversität und trotzdem steht auf den großen, roten Buchstaben vor dem Kichhoff- Institut für Physik „außen Glanz, innen Ranz!“. Warum? Nun gut, kann sein, dass da jemand in Cafe Botanik zu tief ins Bierflascherl geschaut hat, kann aber auch sein, dass ein verärgelter Professor dem Dekanat einen Streich spielen wollte, kann aber auch bedeuten, dass ein Student oder ja sogar mehrere nicht so recht zufrieden sind mit der Lehre der Elite.

Turn the tables, zurück zum Fokus. Warum nun Palermo? Ich wollte einfach mal ans Meer und viel Eis essen! Ja, schon gut, ich bin ehrlich, ich wollte Erfahrungen in der mediterranen Meeresbiologie sammeln und mein Italienisch vertiefen, denn meine Mama ist mit einem Italiener verheiratet, dessen Familie leider kein Deutsch, Österreichisch oder wie auch immer spricht. Ich mag sie aber wirklich gerne und ewig mit dem Zeigefinger auf das Gewollte oder Gesehene zeigen wollte ich auch nicht. So gut, wir haben uns schon einmal für das Land entschieden, brav, fehlt nur noch die richtige Uni am Meer, denn tauchen will ich auch noch gleich lernen um an der meeresbiologischen Exkursion der Uni Heidelberg Arielle eine echte Bürste zu schenken! Gut, die nächste Entscheidung war auch nicht allzuschwer, die Auswahlkriterien waren einfach:

Schön muss das Meer sein (ich will mich an einen Biodiversitäts- Hotspot begeben).

Einer interessanten Kultur will ich begegnen.

Historisch umfangreich muss der Ort sein, zu dem ich kehre.

Günstig sollen meine Lebenserhaltungskosten sein.

Also ab in den Süden, und dann eine Insel noch dazu. Man sagt die Geschichte, Kultur und Mentalität

von Insulanern sei besonders. Gut, das sagt jetzt nicht wirklich viel aber „schaumamal“!
Palermo.

So Sprachkurs. Bedacht einen Kurs wählen, der nicht mit meinem Lehm- Stundenplan kollidiert.
Gesagt getan. So saß ich zweimal die Woche abends im Sprachlabor und habe viel gelernt bei Frau
Roberta Calisi- Fink. Sehr zu empfehlen. Man lernt viel und hat sehr viel Spaß bei ihr! In Italien
wollten sie mir nicht glauben, dass ich nur 4 Monate Italienisch gelernt habe!

Der nächste Schritt will getan werden: Das ERASMUS- Büro in Palermo anrufen und mich erkundigen
ob die Unterlagen heil angekommen sind, denn **Silvia Celano** nimmt es mit dem e- Mail checken
nicht so genau. Auf Antwort hofft man dadurch vergebens.

tuuuuut....tuuuut.....tuuuuut....“pronto?“ uff, jetzt hab ich sie an der Leitung! Jetzt muss ich
nur noch meinen vorbereiteten Text vorlesen und hoffen, dass ich die am Telefon auch verstehe!
Nach vielen Missverständnissen du einer verärgerten du ungeduldigen Frau an der sizilianischen
Leitung legte ich verärgert und ohne Information wieder auf. Na toll, mein Herz klopft vor Aufregung,
ich hab mir doch so viel Mühe gegeben! Später stellte sich heraus, dass es in diesem Büro auch einen
netten Deutschen namens **Richard Orthofer** gibt, der einen besser versteht. Also mein Tipp, gleich
seine Nummer raussuchen und dort anrufen!

Zimmersuche: Das nächste Abenteuer! Das werde ich nicht niederschreiben, sonst endet diese Prosa
in einem Roman. Mein Tipp: Einfach auf Facebook **Davide Rivituso** suchen und anschreiben. Dieser
vermietet WG- Zimmer an ERASMUS- Studenten und veranstaltet auch Events und Reisen. Oder
Richard Orthofer vom ERASMUS- Büro fragen, der kennt auch Gott und die Welt. Oder mich
anschreiben, ich geb mein Bestes.

Mein erstes Zimmer in Palermo war eines der Rivituso- Zimmer in der Via Rua Formaggi
(weiterführende Straße der Via dell' Università), in der sich die Fakultät für Juristik befindet (Facoltà
di Giurisprudenza). Die Lage war gut und zentral aber die Wohnung in keinem guten Zustand (zu viele
tierische Mitbewohner) und der Vermieter (Rivituso war nur der Vermittler) schlecht erreichbar und
unzuverlässig war. Der Mietpreis betrug **250 €** und beinhaltete auch die Nebenkosten und das Internet.
Ich persönlich fand es etwas überteuert (vergleichsweise zum Durchschnittsmietpreis und dem
Zustand der Wohnung). So hab ich mittel Mundpropaganda ein neues Zimmer ganz in der Nähe in
der Via Casa Professa unabhängig von Davide Rivituso gefunden (für 125 € aber ohne Nebenkosten;
mit allem kommt man auf max. **200 €** im Winter und weniger im Sommer -> Strom, Gas und
Warmwasser wird im Sommer weniger verbraucht). Damit war ich ganz zufrieden. Unter mir der
Markt „**Ballarò**“, hatte ich alles vor der Haustüre und das noch frisch, regional und günstiger als im
Supermarkt. Im Sommer kostet das Kilo Tomaten max. 50 Cent. Also Gemüse und Obst ist sehr
günstig, Fleisch und Fisch entspricht unseren Preisen. Außerdem wird man sofort in die „Familie des
Marktes“ aufgenommen und wenn man Probleme hat, wird einem dort bei allen Belangen geholfen!
Nachteil: Am Abend wird auf diesem Marktplatz gefeiert und es wird laut! Lösung: Ohrstöpsel,
funktioniert!

Eigentlich bin ich dank der besagten Person im ERASMUS- Büro angekommen ohne zu wissen, wie
denn meine Bürokratielage aussehen mag. ***zack*** So kam ich zu Hern Orthofer und alles war im
grünen Bereich. Gleich danach bin ich zum ERASMUS- Koordinator **Prof. Claudio Lupparello** in die
Viale delle Scienze 16 (ganz am Ende der Unimeile). Dieser nette und hilfsbereite Mensch hat dann
alles andere in die Wege geleitet (Stundenplan, „Wann findet was statt?“, Praktikum, usw.) und bei
Zweifel spricht er auch ausgezeichnetes Englisch, er ist übrigens Mikrobiologe. Im selben Gebäude

fand ich auch die Tauchlehrer der ISDA (International Scuba Dive Academy): **Antonio Scanavino** und **Carlo (?)** (im Dipartimento per Ecologia im Kellergeschoss), die beide auch als Meeresbiologen tätig sind und forschen. Dort hab ich im Handumdrehen gleich Termine für die ersten Unterrichtsstunden ausgemacht, einfach einfach.

Ah, herrlich, jetzt kanns losgehen!

Weil ich den Großteil der zu der Zeit angebotenen Veranstaltungen bereits in Heidelberg belegt habe, beschloss ich ein Praktikum in der Meeresökologie zu machen. Ich fasse mich kurz, ich empfehle das Labor von **Prof. Antonio Mazzola** in der **Via Archirafi 18**. Die Angestellten sind sehr sehr nett, hilfsbereit und entsprechen nun wirklich nicht dem Italo- Klischee der „Arbeitsträgheit“. An der Seite von Prof. Mazzola befindet sich **Dr. Salvatrice Vizzini**, die eine wahrhaft nette und ebenso hilfsbereite Frau ist! In diesem Labor wurde ich mit einigen Arbeitsmethoden vertraut gemacht und durfte nach kürzester Zeit auch selbständig arbeiten. Ich habe viel gelernt und sie haben mich auch an den Hafen von Licata zur Feldarbeit (=campionamento) mitgenommen! Hier ist der link zur Homepage: <http://www.unipa.it/ecologia/lbm.htm>

Vorlesung:

Zuerst mal ein wichtiger link, den ich nach ewigem Suchen erst fand:

<http://unipa.it/scienzebiologiche/>

Hier findet man alles zum Stundenplan und den Unterlagen, die manche Profs unter ihren Namen reinstellen. In der linken Leiste unter **`Calendari`** findet ihr die Stundenpläne zu den jeweiligen Semestern. Unter **`Docenti`** findet ihr die Unterlagen zu den jeweiligen Professoren, wenn ihr auf den Namen klickt.

Da ich mit dem Praktikum über 4 Monate gut eingebunden war, hörte ich zwei Vorlesungen und absolvierte zu einer (Ecologia Generale= allgemeine Ökologie) auch die Prüfung. Ich rate Prof. Mazzola zu hören, denn er spricht ein unglaublich schönes Italienisch und das langsam, also man kommt sehr gut mit und lernt nicht nur Ökologie, sondern auch Italienisch, zwei Fliegen mit einer Klappe („prendere due piggioni con una fava“ = zwei Tauben mit einer Bohne fangen).

Wie siehts denn aus mit anderen Biofächern? Also ganz ehrlich, für die „klassischen Biofächer“, wie Ökologie, Botanik, Zoologie und Meeresbiologie ist die Uni wirklich gut aber wenn man sich spätermal auf molekularbiologische Fächer spezialisieren möchte und diverse Praktika in diesem Bereich absolvieren muss, fällt einem auf, dass die dortigen Labors garnicht bis schlecht ausgestattet ist. Warum? Die klassischen Fächer sind mehr oder weniger „alt“ im Vergleich zu den modernen Biowissenschaften und als die Uni vor rund 200 Jahren gegründet wurde waren noch finanzielle Mittel da, die damaligen Institute auszustatten. Mit den brikären Verhältnissen der Moderne (siehe Gesellschaft, Mafia und die dadurch im Staat fehlenden Gelder) gibt es auch keine Fördermittel für die Unis. Die Studentenlabors fehlen oder sind schlecht ausgestattet. Man darf keine deutschen Standards erwarten. Interessiert man sich hingegen für Botanik, hat man vor Ort den größten und ältesten botanischen Garten Europas mit prächtiger Artenvielfalt. Noch vor Jahren konnte man den Beruf der „Erboristeria“ (Pflanzenkunde und Pflanzenheilkunde) studieren, diesen Studienzweig gibt es leider auch nicht mehr.

Wie sah nun mein **universitärer Alltag** aus?

Morgens gings auf die Uni in die so. Unimeile, der Viale delle Scienze (wenn ich keinen Sprachkurs hatte). Zwischen den Vorlesungen gibt's Kaffee aus dem Automaten, der besser schmeckt als so mancher Kaffeehauskaffee in Deutschland. Zur Mittagszeit geht's zum „pranzo“ in die **Mensa** (zu

Beginn der Viale links). So gut isst man nirgends auf der ganzen weiten Welt der Menschen wie hier. Wobei ich gehört habe, dass die italienischen Menschen allgemein high level sein sollen. Also hier bekommt man **für 2,50 € ein leckeres Dreigängemenü** mit Trinken. Mensa sperrt aber allerdings um halb drei. Ach, und die Pizza ist dort im Erdgeschoss zu holen und saulecker! Bevor man allerdings in der Mensa essen gehen kann geht man in den 1. Stock (linke Außenstiegen, wenn man vor dem Gebäude steht) und holt sich da im Büro (Tür geradeaus, wenn man reinkommt, an einem Infotresen vorbei) erstmal mit seinen ERASMUS- Unterlagen einen Zettel. Mit diesem Zettel geht man zurück aber bevor man Durch die Ausgangstür tritt biegt man links ab, dann nochmal sofort links und die erste Tür zu deiner linken, da gehst du hinein und lässt dir eine Mensakarte ausstellen. Fertig! Nun essen gehen.

Die **Bibliothek** der Naturwissenschaften befindet sich in der **Via Archirafi 22**. Ein Buch bekommt man vorerst für ein paar Wochen ausgeliehen, man kann aber recht häufig verlängern. Um ein Buch ausleihen zu können, muss man wieder mit seinen Unterlagen einen Ausweis ausstellen lassen (Foto mitbringen). Los geht's mit lesen! Eine wunderschöne Bibliothek ist die **Biblioteca centrale „A. Bombace“ im Corso Vittorio Emanuele**. Auch hier muss man sich eine Chipkarte ausstellen lassen um reinzukommen. Der Saal ist riesengroß, die alten Massivholztische mit den dazu passenden Stühlen erinnern an einen königlichen Festsaal. Ein weitere Lernbibliothek ist jene der **Facoltà di Giurisprudenza in der Via dell'Università**, in die man am leichtesten über den Innenhof findet, der über die Via Maqueda zugänglich ist, der Eingang ist nicht zu verfehlen.

Verkehrsmittel sind ganz gut aber zu Fuß erreicht man auch alles. Fahrradfahren geht, ist aber nur was für mutige wegen dem starken, teils ampellosen Verkehr. Ich persönlich hatte ein Fahrrad.

Busse (was mir noch so einfällt):

806 (nach Mondello, hält am Teatro Politeama, fährt an den Strand)

Kulturelles

Teatro Massimo (Piazza Giuseppe Verdi)

Teatro Biondo (Via Roma)

Teatro Politeama (Piazza Ruggero Settimo)

Casa Professa (Via Casa Professa, hier finden oft Konzerte statt)

Museo dei Puppì (Puppentheater gehört zum sizilianischen Kulturgut und muss man fast gesehen haben)

Orto Botanico (Via Lincoln, bombastische Flora, Eintritt mit Unikarte nur 1€)

Museo di Zoologia di Döderlein (Via Achirafi, große Sammlung an Präparaten, leider auf kleinem Raum)

Sentiero di Santa Rosalia auf den Monte Pellegrino in die Grotta di Santa Rosalia (Pilgerweg, Wanderweg, schöne Natur abgesehen von den ekligen Straßen, tolle Aussicht wenn oben angekommen)

13. Dezember: Santa Lucia: man isst keine Pasta, keine Mehlderivate, man isst jedoch Anancine

19. März: San Giuseppe

13. – 15. Juli: Santa Rosalia : Festzug durch die Stadt

Märkte (die Wichtigsten):

Vucciria

- An der Via Roma gehen Treppen runter in diese so andere Welt
- Polpo essen
- Tags allgemeiner Lebensmittelmarkt
- Nachts eine tolle Szene zum Weggehen (alternativ)

Ballarò

- Großer Lebensmittel- und Allesmarkt
- Hier unbedingt `pasta reale` (marzipanähnliche Süßspeise aus sizilianischen Mandeln) in der antiken Cafeteria (mit Sitzgelegenheit am Markt draussen, nicht zu verkennen, hab aber den Namen vergessen, hat eine Auszeichnung bekommen)
- Sonntags geht von hier aus ein Flohmarkt weg, an dem man bis zwei Uhr nachmittags alles bekommt, unbedingt hin!
- Abends sitzt man hier draussen und feiert (panelle probiern)

Biomarkt an der Piazza Marina (Sonntag Vormittag, nahe ERASMUS- Büro- Gebäude)

Interessante Straße

- Via Calderai (Werkstattstraße für Öfen und Co., hier wird auf offener Straße geflext und geschweißt)

Netteste Cioccolateria: Cioccolateria Lorenzo (Via Quattro Aprile 7)

So fertig!

Wenn du dich für die Uni Palermo entschieden hast, wünsche ich dir viel Spaß und wenn du noch Fragen hast, helfe ich dir gerne weiter!

Liebe Grüße ,

tanti baci,

Vicky